

Wiesbadener Tagblatt.

No. 31.

Montag den 6. Februar

1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 23. Januar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Zollmann, Gg. Hahn, Großmann, Rücker, Herber & Hahn.

149) Auf Rescript Herzoglichen Kreisamts vom 7. November v. J. ad Num. 4253, den Vollzug der dem Kirchspiele Bleidenstadt zum Zwecke eines Kirchenbaues durch Rescript Herzoglicher Ministerialabtheilung des Innern vom 26. Juli v. J. ad Num. 23,276 verwilligten Collecte betr., wird der Bürgermeister beauftragt, sich mit dem Herrn Kirchenrath Schulz zu benehmen und nach Kräften dahin zu wirken, daß von der Veranstaltung einer Collecte dermalen dahier Umgang genommen werde, da die hiesige protestantische Gemeinde für ihren eigenen Kirchenbau bedeutende Beisteuer zu leisten habe.

150) Hierauf wird beschlossen, eine Commission, bestehend aus den Herren Weyhardt, Thon, Rücker, Schramm und Schweizer, zu ernennen, welche das aufgestellte städtische Budget pro 1854 prüfen und darüber Bericht erstatten soll.

162) Das Gesuch des Spezereihändlers Johann Haub von hier um Gestattung des Betriebes einer Essigfiederei in hiesiger Stadt, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

163) Zu dem zum Berichte inscribirtten Gesuche der Wittwe des Georg Haub von hier um Gestattung des Betriebes einer Schenkwirtschaft in ihrem in der Mühlgasse belegenen Wohnhause, soll berichtet werden, daß der Gemeinderath gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden habe.

165) Das Gesuch des Friedrich Christian Philipp Rigel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

168) des Tagelöhners Conrad Schneider aus Degheim,

169) der Wittwe des Philipp Weyershäuser aus Rambach und

170) des Schneidergehülfen Peter Stemmler von Breckenheim
werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

171) Das Gesuch der Gebrüder Mattern aus Alsfeld im Großherzogthum Hessen um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1854 zum Zwecke des Handelns mit Kunstglaswaaren in der

hiefigen Colonnade, soll Herzoglichem Kreisamte unter dem Antrage auf Genehmigung wieder vorgelegt werden.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier von Seiten:

172) des Johann Hammerschmidt aus Billmar und

173) des Heinrich Friedrich Kraus aus Lindschied
werden auf die Dauer eines Jahres genehmigt.

174) Das wiederholte Gesuch der Johannette Schmidt aus Ohren, Herzogl. Amtes Limburg, um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier, wird abermals abgelehnt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Joseph Schwärzel, Schuhmachermeister von hier, beabsichtigt mit Familie nach Amerika auszuwandern.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854.

Herzogl. Kreisamt.
Dr. Busch.

536

Bekanntmachung.

Heute Montag den 6. Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier verschiedene Kleidungsstücke öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Februar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

547

N o t i z.

Heute Montag den 6. Februar Morgens 10 Uhr:
Holzversteigerung im Rambacher Gemeindewald Burg. (S. Tagblatt No. 29.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 7. Februar, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Caplan Thilo zu Bierstadt auf dem Rathhause daselbst wegen Wohnortveränderung eine Partie klein gemachtes buchenes Scheitholz, Möbel, Bettzeug, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Küchengeschirr, Fässer, Gartengeschirr, getrocknetes Obst und Obsthonig u. a. meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

539

Kein Kartoffelkraut, aber vorzügliches Zuckerrübenkraut
per Pfund 8 kr. bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

538

Bal masqué et paré

in den Sälen des Gasthauses zum Adler am 11. Februar.

Billets à 1 fl. sind nur bis Mittwoch den 8. Februar in meiner Wohnung zu haben. Für Familien zu ermäßigten Preisen.

510

W. Block, große Burgstraße No. 5.

Ein Morgen **Acker**, auf die Holzstraße stoßend, ist zu verkaufen.
Näheres zu erfragen Louisenstraße No. 26.

548

Nassauischer Kunstverein.

Eine uns von Würzburg zugegangene Sendung von Delgemälden auswärtiger Meister sind während des Laufs dieser Woche im Local der permanenten Ausstellung aufgestellt und täglich von 10—3 Uhr zu sehen.

Der Eintritt für Mitglieder des Vereins ist frei, für Nichtmitglieder 6 fr.
549 Der Vorstand.

Hof von Holland.

Logis auf längere Zeit zu einem sehr billigen Preis.

Table d'Hôte um 1 Uhr; Abonnenten werden angenommen zu billigem Preis.
Chr. Schmidt. 540

Wiesbaden.

Heute Montag den 6. Februar.

Grosses

Vocal- & Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung der Mad. Kühnle, der Herren Th. Mauf, Minetti, Concertmeister Fischer und Wänder, wird Unterzeichnete die Ehre haben im Saale des Gasthauses zum Adler zu veranstalten.

Näheres besagt der Anschlagzettel.

Eintrittskarten zum Subscriptionspreis à 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben.

523

Adr. Peschel.

Grummet und Dürren Klee

bei Louis Brenner.

493

Mehrgasse No. 4

sind Domino und Maskenkleider zu haben bei

469

Nathan Hess.



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist mit zwei Nebengebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Michelsberg No. 26. 3996

Zu verkaufen

9 Bienenstöcke. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

518

Feiner biegsamer Gummi-Lack à Flaschen 12 fr. Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet, gegen Rässe steht, kann man alles Schuhwerk, und besonders Galloschen, im tiefsten Schwarz spiegelblank lackiren. Zu haben bei A. Flocker. 544

Berein für Alterthumsfunde.

Wegen des heute Abend stattfindenden Concerts wird die monatliche Versammlung des Vereins erst heute über 8 Tage zu gewöhnlicher Stunde stattfinden. 550

Wiesbaden, den 6. Februar 1854.

Der Vorstand.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mir zu machen haben, ersuche ich hiermit innerhalb acht Tagen bei meinem Vater in Diebrich Rechnung einzureichen.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854.
551

Franz Blees,
Lohmühle.

Ausverkauf

von noch einem kleinen Vorrath $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kistchen Cigarren zum Einkaufspreis bei
552 Ph. Seck,
kleine Burgstraße No. 7.

Anzeige.

Von dem **Sanfgarn**, welches alljährlich durch Vermittlung des Frauenvereins gesponnen wird, ist wieder eine große Auswahl vorrätig
Geisbergweg No. 3. 431

Saarkohlen,

besten Qualität, und billigt zu beziehen bei **Gebr. Blees.** 553

Nach langen und schweren Leiden entschlief sanft und Gott ergeben am 24. d. Mts., Morgens gegen 10 Uhr, mein theurer Gatte

Friedrich Leichtweiss

in einem Alter von 37 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten

Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

Gattin und Kinder.

Auf obige schmerzliche Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das von meinem sel. Manne bisher betriebene Geschäft in derselben Ausdehnung fortführen werde, mit der Bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1854.

464

Friedr. Leichtweiss Wittwe.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Hinscheiden unsers geliebten Sohnes und Bruders **Jacob Feucht** so innigen Antheil nahmen, sowie Denjenigen, welche seine sterblichen Ueberreste zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 3. Februar 1854.

554

Die trauernden Eltern und Brüder.

Verloren

wurden 12 rothe Achatknöpfe nebst Springringen. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Exped. d. Bl. abzugeben. 555

Gesuche.

Ein gebrauchtes Ziehkarrenchen wird zu kaufen gesucht Kirchgasse 30. 524

Einige Klappstühle werden zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 556

1200—2000 fl. sind auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition. 274

1500 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 557

Für Philipp Konrad Höhn 3r in Dögheim sind bei der Expedition des Tagblatts eingegangen:

Von R. W. 42 fr., von Ungenannt 30 fr. Im Ganzen bis jetzt 12 fl. 27 fr.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 1. Januar, dem h. B. u. Hefnermeister Franz Mollath eine Tochter, N. Susanne Elise. — Am 3. Januar, dem h. B. u. Schneidermeister Michael Joseph Kaufmann ein Sohn, N. Friedrich Heinrich Ferdinand. — Am 4. Januar, dem h. B. u. Tagelöhner Heinrich Friedrich Brand eine Tochter, N. Christiane Margarethe Sophie. — Am 4. Januar, dem Bataillonsrechner Philipp Heinrich Moos ein Sohn, N. Emil Karl Moritz Louis. — Am 5. Januar, dem h. B. u. Bader Ignaz Hipp ein Sohn, N. Johannes. — Am 5. Januar, dem h. B. u. Medailleur Christian Daniel Zollmann ein Sohn, N. Emil Philipp Adolf Wilhelm. — Am 9. Januar, dem h. B., Gürtlermeister u. Bronzearbeiter Georg Michael Köberlein ein Sohn, N. Friedrich Heinrich Eduard. — Am 10. Januar, dem Landjäger Ludwig Wilhelm Schnell ein Sohn, N. Wilhelm Georg Moritz. — Am 12. Januar, dem Musikus Johann Christoph Gotthilf Schöler eine Tochter, N. Julie Elisabeth. — Am 13. Januar, dem Herzogl. Medicinal-Accessitten Dr. Friedrich Alexander Hermann Wagenstecher ein Sohn, N. Friedrich Ferdinand Eduard Alexander. — Am 18. Januar, dem Elementarlehrer Christian Schmidt eine Tochter, N. Elise Wilhelmine. — Am 23. Januar, dem Förster Georg Diefenbach, B. zu Hochheim, eine Tochter, N. Elisabeth Katharine Anna.

Proclamirt. Der B. u. Kaufmann Johann Jacob Söhnlein zu Frankfurt a. M., ehl. led. Sohn des B. u. Bändermeisters Johann Gerhard Söhnlein zu Frankfurt, und Anne Marie Höser, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Seifenstegers Johann Heinrich Höser.

Gestorben. Am 28. Januar, der Herzogl. Rechnungskammer Vicepräsident a. D. Karl Friedrich Schenk, alt 83 J. 1 M. 15 T. — Am 30. Januar, der Schneiderlehrling Peter Philipp Jacob Feucht, des h. B. u. Bademeisters Jacob Feucht Sohn, alt 16 J. 10 M. 20 T. — Am 30. Januar, Friederike Karoline, geb. Traub, des h. B. u. Landwirthes Jacob Anton Kunz Wittwe, alt 51 J. 11 M. 6 T. — Am 31. Januar, Konrad Ludwig, des h. B. u. Tagelöhners Jacob Christian Valentin Rücker Sohn, alt 1 J. 20 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weismehl). — Bei May u. D. Schmidt 26, Buderus, Hildebrand, Hippacher und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Berger, Hegel, J. Jung, Lang, Meuchner, Saueressig, Burkart, Koch und Haub 20 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr haben bei Schwarzbrod 42 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Wagemann 19 fr., W. Kimmel und May 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Wagemann 20 fl. 30 fr., Levi, Leberich 21 fl., Fack, Lang, May, Petry 21 fl. 20 fr., Ramspott 21 fl. 30 fr., Hegel 22 fl., Stritter 22 fl. 30 fr., Koch 24 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Wagemann 19 fl. 30 fr., Hegel, Leberich 20 fl., Fack, May, Petry 20 fl. 16 fr., Ramspott 20 fl. 30 fr., Koch 22 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fack 18 fl. 8 fr., Wagemann 18 fl. 30 fr., Leberich, Ramspott 19 fl., Nigol 19 fl. 16 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 20 fr. — Bei Fack 14 fl., Wagemann 14 fl. 15 fr., May 15 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Edingshaus, Bücher, Seebold 13 fr.

Ruhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Vär, Dillmann 11 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Bücher, Blumenschein, Dienst, Hees, Seebold 9 fr., W. Ries 11 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Dillmann 10 fr., Vär, Edingshaus, Seebold, Weygandt 11 fr., Chr. Ries 13 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Bücher, Hasler, H. Käsebier, Seewald, Thon, Weygandt 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Meyer, Thon 20 fr., Bücher, Frenß, Hees 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Schlidt, Stuber 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Dienst 18 fr., Frenß, Chr. u. W. Ries 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenß, Thon 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron, W. Ries 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, P. Müller, Kögler, G. Birlenbach, G. Bücher 12 fr.

Bur Unterhaltung.

Ein Abenteuer in der Levante.

(Fortsetzung aus No. 30.)

Der Wechsel der Temperatur zwischen dem erstickend heißen Schuppen, den ich vorhin verlassen hatte, und dem ungeheizten Zimmer in dem Kaffeehause ließ mich bald meinen warmen Ueberzieher vermissen, den ich im Wachthause hatte hängen lassen. Ich eilte also hinüber, um ihn zu holen, und rief auf dem Rückwege eine Art Postpackwagens an, der so eben in der Richtung nach dem Hafen vorüberfuhr, und bat dessen Kutscher, einen Augenblick zu warten und mich mitzunehmen, während ich noch einmal in das Kaffeehaus trat, um meine Zechen zu bezahlen.

Nachdem dieß geschehen und ich die auf den Betrag der Zechen zurück-erhaltene Scheidemünze eingesteckt, wollte ich mich entfernen, um den har-

renden Wagen zu besteigen, als mir zu meinem Erstaunen und nicht geringer Ueberraschung der Unteroffizier den Weg vertrat, sich mit gezücktem Säbel unter die Thüre stellte, und dem Kutscher des Wagens den Befehl zurief, sogleich weiter zu fahren. Ich war wie gelähmt, und der schurkische Unteroffizier erklärte mir mit erheucheltem Grimm und Ernst, daß man in mir einen berüchtigten Räuber und Mörder erkannt habe, der schon längst sich jeder Verfolgung zu entziehen gewußt, daß ich verhaftet sei und dieses Kaffeehaus nur verlassen werde, um nach dem Gefängniß und von da auf die Galeeren gebracht zu werden.

Vergebens wies ich diese Anschuldigung zurück, und meine Drohungen und Bitten waren eben so erfolglos, als meine vielseitigen Berufungen auf die angesehensten und reichsten Bewohner der benachbarten Stadt. Er erwiderte mir nur: er wisse schon, was er von derartigen Ausreden zu halten habe, die jeder Spitzbube gebrauche. Er hieß nun zwei seiner Leute mich ergreifen, und mir mit einem Stricke die Hände auf den Rücken binden. Obwohl schäumend vor Zorn, mußte ich mir diese schmerzliche Behandlung doch gefallen lassen, und kaum war dieselbe vollzogen und ich wehrlos gemacht, so ergriff der Glende seine Säbelscheide und schlug mich damit unbarmherzig auf Kopf und Schultern. Der Gendarm, welchen ich zuerst getroffen, schlug sich nun für mich in's Mittel, ward aber sogleich von seinem Vorgesetzten zum Schweigen gebracht und wieder auf seinen Posten im Wachtthause zurückgeschickt.

Mein Hirn kochte und mein ganzer Körper zitterte vor Grimm, als ich mich in eine Ecke des Zimmers zurückzog und jede Muskel anstrengte in vergeblichen Bemühungen, meine Bande zu sprengen. Krank und halb ohnmächtig, dachte ich an die langen trüben Stunden der Nacht, die feuchte Kälte eines Kerkers und die frostige erstarrende Jahreszeit, nahm mir aber fest vor, durch unausgesezte Bewegung den Blutumlauf in Gang zu erhalten. Der Gedanke an den morgenden Tag und die willkommenen Gesichter meiner Freunde, die zu meiner Rettung herbeieilen würden, hielt mich sogar in dieser gebrückten Stimmung aufrecht. Zugleich erhob mein Herz in stillem Gebet zu Dem, dessen Erbarmen uns nie verläßt, dessen allsehendes Auge mein einziger Zeuge war, und dessen gewaltige Hand mich noch retten konnte, wenn kein Mensch in der Nähe war, um mir zu helfen.

Der Unteroffizier und seine drei Gendarmen sammt dem Wirth hielten eine lange geheime Berathung in einer mir unverständlichen Sprache. Sie tranken mittlerweile den Wein, welchen ich bezahlt hatte, überhäuften mich mit Scheltworten und Faustschlägen und stahlen mir Uhr, Börse und andere Gegenstände von Wirth aus den Taschen. Die Zeit verging unerträglich langsam, während ich so, von Blut überströmt und vor Beulen fast unkenntlich in meiner Ecke lehnte und der schneidend kalte Wind mich beinahe erstarrte. Sehnsüchtig sah ich dem Anbruch des Tages und der Stunde entgegen, wo man mich in ein Gefängniß abführen und ich so meiner Plage geister ledig werden würde. Endlich schien ihre Berathschlagung zu Ende; der Unteroffizier herrschte seinen Leuten etwas zu, Einer der Albanesen ergriff eine Laterne und ging voran, der Unteroffizier, mit gezücktem Säbel, packte mich an den Schultern, ein anderer Albanese, die Muskete mit gespanntem Hahn in der Hand, ging hinter mir, und so wurde ich aus dem Kaffeehause fortgebracht mit der Drohung, daß man mich bei der ersten verdächtigen Bewegung oder dem Versuche zu entspringen, niederschießen werde.

(Schluß folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr.

Nachm. 12 Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 10½ Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7 Uhr 30 Min.

Morgens 10 Uhr 35 M.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 9½ Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 "

35 "

4 " 15 "

12 "

45 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 4. Februar 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1125	1120	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	82½	82½
" Interimsscheine Agio	—	180	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	32½	32½
" 5% Metalliq.-Oblig.	68½	68	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	42½	41½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	76½	76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	100	99½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	59½	59½	" 4% ditto	97½	97
" fl. 250 Loose b. R.	102½	102	" 3½% ditto	91	90½
" fl. 500 ditto	—	175	" fl. 50 Loose	96	95
" 4½% Bethm. Oblig.	65	—	" fl. 25 Loose	33	32½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	89	88½	Baden. 4½% Obligationen .	—	102
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	90	89½	" 3½% ditto v. 1842	88½	88
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	35½	35½	" fl. 50 Loose	68	—
" 1%	18½	18½	" fl. 35 Loose	38½	38½
Holland. 4% Certificate . . .	—	88½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	100½
" 2½% Integrale . . .	59	58½	" 4% ditto	100	99½
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	89½	89½	" 3½% ditto	90½	90
" 2½% " " b. R.	50½	50½	" fl. 25 Loose	—	—
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	94½	—	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26	25½
" 3½% Obligationen .	89	—	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93½	93
" Ludwigsh. - Bexbach	110½	109½	" 3½% Oblig. v. 1846	93½	93
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	—	" 3% Obligationen . .	85	84½
" 3½% ditto	88½	—	" Taunusbahnaktien .	302	300
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	87	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115	114½
" Sardinische Loose .	40½	40	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	90	—
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	98½	98	Vereins-Loose à fl. 10	8	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106	105½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	92½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	3%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 39-38	20 Fr.-St. . . fl. 9. 22-21	Pr. Cas Sch. fl. 1. 46½-45½
Pr. Frdrd'or " 10-9. 59	Engl. Sover. " 11. 42	5 Fr.-Thlr. " 2. 20½-20
Holl. 10 fl. St. " 9. 42-41	Gold al Mco. " 376-374	Hochh. Silb. " 24. 32-30
Rand-Ducat. " 5. 35-34	Preuss. Thl " 1. 45½-45½	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.